

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns


Eisenbahnbauverein
Harburg eG

WINTER 2023



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Herz für Kids

Wie Mitglieder sich um unsere
Jüngsten verdient machen

EBV-Vorstand

Ein Wechsel
steht an

EBV-Vertreterwahl 2024

Kandidieren und wählen gehen
- Seien Sie dabei

Liebe Mitglieder,

in dieser Winterausgabe gibt es viel zu entdecken.

Los geht's mit anstehenden Veränderungen im Vorstand des EBV ab Januar 2024 und der ebenfalls im kommenden Jahr stattfindenden Vertreterwahl. Ein lohnendes Ehrenamt – lassen Sie sich doch als Kandidatin oder Kandidat aufstellen!

Es gibt viele Möglichkeiten zu wohnen. Wie wäre es, mit guten Freunden oder Bekannten in ein Haus zu ziehen? Wir finden, das kann besonders im Alter eine tolle Option sein, beim EBV in guter Nachbarschaft zu leben.

Nette Gesellschaft findet sich bestimmt auch bei den Ausflügen mit dem EBV 2024, siehe dazu die Seiten 8 und 9. Dort lockt unter anderem ein Besuch des HSV-Museums und eine Fahrt nach Bremerhaven.

Die aktuelle Lage gibt Anlass zu mancher Sorge. Die Genossenschaft unterstützt Projekte vor Ort mit der EBV-Stiftung und fördert die DESWOS, eine gemeinnützige und weltweit tätige Organisation der Wohnungswirtschaft. Spenden sind willkommen. Informationen finden Sie unter www.ebv-harburg.de oder unter www.deswos.de

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Weihnachtszeit und erholsame Feiertage.

Kommen Sie gut in das neue Jahr!
Ihr EBV-Team



D. Flohr
Redaktionsteam „bei uns“



03

EBV-Vertreterwahl

Aufruf zur
Vertreterwahl 2024

04

EBV-Vorstand

Interview mit EBV-Vorstand
Alexandra Chrobok

06

Gemeinschaftlich wohnen

Zum Beispiel im
Neubau des EBV in
der Bremer Straße

08

Ausflüge und Ausfahrten 2024

10

Aktuelles

Meldungen und Tipps rund
um Wohnen und Leben

12

Unsere Azubis

Diesmal im Gespräch: Elham
Hassansadeh von der WGW

13

Balkonkraftwerke

Was jetzt zu beachten ist

14

Im Einsatz für unsere Kids

Diese Mitglieder kümmern
sich ehrenamtlich

20

Klare Worte

WGB-Vorstand Dennis Voss

21

Hamburg grafisch

Unsere Öffis in Daten
und Fakten

22

Hamburger Grün

Historische Highlights im
Bergedorfer Schlossgarten

23

Rätselraten

Knobeln und Gewinnen
für die ganze Familie,
Impressum



Seite 21



Mitbestimmung beim Eisenbahnbauverein Harburg

2024 findet die nächste Vertreterwahl statt

Eine Besonderheit von Genossenschaften ist das Mitspracherecht, unabhängig von der finanziellen Beteiligung. Eine Person – eine Stimme. Alle fünf Jahre wählen die rund 4.900 EBV-Mitglieder Vertreter und Ersatzvertreter. Diese setzen sich in der Vertreterversammlung aktiv für die Interessen aller Mitglieder ein.

Warum man als Vertreter aktiv sein sollte? Annika Wendt, seit drei Jahren im Aufsichtsrat, meint: „Der Zeitaufwand ist mit einer Versammlung plus einer optionalen Informationsveranstaltung überschaubar. Doch das Amt bedeutet Engagement — für Harburg und für bezahlbares Wohnen. Meine erste Wohnung hätte ich mir ohne den EBV nicht leisten können.“

In Juni 2024 erhalten alle Mitglieder schriftliche Informationen zur Vertreterwahl. Der Wahlablauf ist in der Wahlordnung genau geregelt. Für die Durchführung und Überwachung wird ein Wahlvorstand auf der nächsten Vertreterversammlung gewählt. In der Satzung des EBV, zu finden auf der Website www.ebv-harburg.de unter Mitglieder-Service/Downloads, sind alle Vorgaben nachzulesen. Die jetzige Wahlordnung wird noch an die neue Satzung angepasst. Auch das ist ein Tagesordnungspunkt der nächsten Vertreterversammlung.

„Traut euch und macht mit bei der Vertreterwahl – als Kandidat oder Kandidatin und bei der Wahl.“

Annika Wendt, Mitglied im Aufsichtsrat

Die wesentlichen Fakten: Jedes Mitglied, welches bei Bekanntgabe der Wahl in der Mitgliederliste eingetragen ist, kann wählen und wer bereits seit zwei Jahren eingetragen ist, kann sich zur Wahl stellen. Über die Vertreter wird per Briefwahl entschieden. Auf je neunzig Mitglieder kommt ein Vertreter, auf jeweils drei Vertreter ein Ersatzvertreter.

Die neu gewählten Kandidatinnen und Kandidaten üben ihr Amt vor allem in der Vertreterversammlung aus, also in der Regel nur einmal im Jahr. Die nächste Versammlung findet im Mai 2024 statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahl von Aufsichtsratsmit-

gliedern, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Bilanzgewinns. Da die Vertreterwahlen voraussichtlich im November 2024 stattfinden, endet die Amtsperiode der bisherigen Mandatsträger im Mai 2025.

Der EBV freut sich, wenn die Vertreterversammlung so unterschiedlich besetzt ist wie die Gemeinschaften in den Wohnanlagen und sich Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft beteiligen. Machen Sie mit!



Annika Wendt ist in Wilstorf aufgewachsen und lebt auch hier. Seit drei Jahren ist sie Mitglied im Aufsichtsrat des Eisenbahnbauvereins Harburg. Ein Engagement mit Tradition: Schon Vater und Großvater waren Vertreter beim EBV.



„Alles Gute und viel Erfolg!“ Alexandra Chrobok übergibt ihr Vorstandsamt an Christian Sachse.

Veränderung – aber kein Abschied

Alexandra Chrobok zieht sich aus dem EBV-Vorstand zurück

1986 hat sie als Auszubildende beim Eisenbahnbauverein Harburg ihr Arbeitsleben begonnen, nun ist Alexandra Chrobok bereits 15 Jahre im Vorstand. Im Jahr 2024 steht, nach dann 38 Dienstjahren, ein Wechsel an. Die Redaktion fragte nach.

Frau Chrobok, nach fast 40 Jahren Tätigkeit für den EBV ziehen Sie sich aus der Vorstandsarbeit zurück. Wie kam es dazu?

Da kamen mehrere Dinge zusammen. Für die anstehenden Herausforderungen im Wohnungsbau ist es wichtig, nicht nur kaufmännisches Know-how, sondern auch technische Expertise ins Vorstandsteam zu holen. Das gelang mit der Bestellung der Bauingenieurin Heike Mönning. Gleichzeitig sollte sich unser Vorstandsteam verjüngen. So tritt für mich der 42-jährige Christian Sachse an. Da sich Joachim Bode im Herbst 2024 zurückziehen wird, war es ein guter Zeitpunkt für einen kompletten Wechsel.

Was waren Ihre Themen in den vergangenen Jahren und was kommt auf Ihre Nachfolger zu?

Der EBV war und ist seit vielen Jahren führend in Sachen Klimaschutz. Das habe ich gern begleitet. Für die Wohnungsgenossenschaften in ganz Hamburg habe ich mich im Hamburger Verein der Genossenschaften eingesetzt.

Ebenso wichtig war es mir, Formen der Mobilität wie ein Carsharing-Angebot in Wilstorf voranzubringen. Die Anliegen von Senioren und soziale Fragen haben mich stets beschäftigt. Und ich bin froh, dass der EBV so gut durch die Zeit der Corona-Pandemie gekommen ist. In Zukunft wird es noch stärker um Fragen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes gehen. Auch eine Modernisierung unseres Unternehmens steht an, zum Beispiel durch mehr Digitalisierung.

Dem EBV bleiben Sie ja zum Glück erhalten. Was sind Ihre zukünftigen Aufgaben?

Ich werde mich ähnlichen Inhalten wie bisher widmen, bin Leiterin des Rechnungswesens und zuständig für die Personalentwicklung. Und ich bleibe als Handlungsbevollmächtigte in der Geschäftsführung, nur ab Januar nicht mehr in der Rolle des Vorstandsmitglieds.

Sie sind engagierte Harburgerin, Frau Chrobok. Wofür werden Sie sich zukünftig einsetzen?

Mein Herz schlägt natürlich weiterhin

für Wilstorf und die umliegenden Stadtteile, in denen wir Wohnungsbestand besitzen. Ich möchte, dass unsere Quartiere sozial und lebenswert bleiben und attraktiv für künftige Mitglieder. Ich arbeite weiterhin im Stadtteilbeirat Wilstorf-Reeseberg mit, fördere Fahrrad- und Elektromobilität und werde möglichst immer ansprechbar für Anliegen der Mitglieder sein.

Und worauf freuen Sie sich? Für den EBV und ganz persönlich?

Ich freue mich auf die Veränderungen, die für den EBV anstehen, und bin gespannt darauf. Als Vorstand ist man viel unterwegs. Ich werde nun mehr Zeit für anstehende Projekte innerhalb des Hauses haben, zum Beispiel werden wir die Buchhaltung verschlanken. Und last, but not least kann ich für den EBV mehr im Stadtteil unterwegs sein. Mit meinem E-Bike. Das wird gut!

Danke für das Gespräch, Frau Chrobok!

Wechsel im EBV-Vorstand neues Vorstandsteam ab Januar 2024

Im Vorstandsteam des EBV Harburg stehen Veränderungen an: Neues und bis Herbst 2024 drittes Vorstandsmitglied wird kommendes Jahr **Heike Mönning**. Die Bauingenieurin und Immobilienfachwirtin lebt in Harburg, beginnt im Januar ihre Tätigkeit bei der Genossenschaft und wird auf **Joachim Bode** folgen. Dieser geht im Herbst 2024 in den Ruhestand – nach fast 50 Jahren Einsatz für den EBV, davon seit 1994 im Vorstand. Aus dem Vorstandsteam zurückziehen wird sich **Alexandra Chrobok**. Sie bleibt der Genossenschaft jedoch als Handlungsbevollmächtigte und Mitarbeiterin erhalten. An ihrer Stelle vom Aufsichtsrat ins Vorstandsteam bestellt wurde der Diplom-Kaufmann **Christian Sachse**, Handlungsbevollmächtigter und seit 2010 für den EBV im Einsatz.

In der Ausgabe 1/2024 stellen wir das neue Vorstandsteam ausführlich vor.

INFOS



Im Laufe von 10 Jahren werden von geschulten Mitarbeitern des EBV Balkone gecheckt. Fast alle Balkone wurden inzwischen auf Sicherheit geprüft und lediglich kleinere Mängel festgestellt.



Carsharing in Wilstorf:



In Kooperation mit dem Carsharing-Anbieter cambio bietet der EBV seit Herbst 2023 ein E-Auto und einen Benzinerverleih am Reeseberg/Ecke Anzengruberstraße. EBV-Mitglieder erhalten eine Vergünstigung bei der Aufnahmegebühr. Die Anmeldung erfolgt online oder für Mitglieder des EBV über die Geschäftsstelle.



Vom 19. Oktober bis 16. November 2023 konnten Interessierte unsere Ausstellung „Wie Genossen bauen“ im Harburger Rathaus besichtigen.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung des EBV in Verbindung zur Harburger Stadtentwicklung von der Gründung bis heute.



Unser Mitglied **Silke Gielen** aus Wilstorf ist erneut Weltmeisterin im 48h-Lauf und im 6-Tage-Lauf in der Altersklasse W65 in Ungarn am Balaton geworden. In den sechs Tagen legte die Ultraläuferin 673 Kilometer zurück.



Die EBV-Stiftung fördert in Kooperation mit der Bücherhalle Hamburg (HÖB) an ausgewählten Schulen Harburger Schülerinnen und Schüler. Die Stiftung übernimmt die Kosten in Höhe von 8 Euro für eine Jahreskarte der HÖB.



Advent, Advent! Jeden Tag ein Türchen für die Nachbarschaft

Bei der Wilstorfer Aktion „bewegter Adventskalender“ gibt es an mehreren Orten Kultur, Keks und Getränke. Der EBV ist in der Kniggestraße, im Engelbekhof und am Bücherschrank dabei. Aktuelle Informationen unter www.wir-in-wilstorf.de



Viel Neues auf dem Spielplatz und den Grünflächen zwischen Bremer Straße und Gottschalkring. Anfang September wurde der neue Mehrgenerationenplatz, unterstützt durch RISE-Förderung, mit einem Fest eingeweiht. Gefeierte wurde mit Boulespielen, Eiswagen, Currywurst und Tombola.



Gemeinschaftlich wohnen? Der EBV ist offen für Vorschläge seiner Mitglieder.

Wohnen mit Freunden in einem Haus?

Im Neubau des EBV in der Bremer Straße ist das ab 2026 möglich

Wer umziehen und gern mit Freunden und Bekannten zusammen wohnen möchte, sollte sich am besten gleich für den Neubau bewerben: 145 barrierefreie Wohnungen, davon 133 öffentlich gefördert, entstehen derzeit an der Bremer Straße – eine Alternative zum Seniorenheim oder die Möglichkeit, gemeinschaftlich zu wohnen.

Bekannte Gesichter wohnen nebenan? Einfach kurz klingeln mit einer Bitte? Man kennt sich über Jahre und weiß einander viel zu erzählen? Mit Freunden und Bekannten in einem Haus zu leben wünschen sich viele; gemeinschaftliches Wohnen liegt im Trend.

Für ein Wohnprojekt jedoch braucht man einen langen Atem, denn oft vergehen viele Jahre bis zur Realisierung. EBV-Vorstandsmitglied Alexandra Chrobok wirbt dafür, dass sich Mitglieder als Freunde oder befreundete Nachbarn bewerben. „Man muss keinen Verein gründen oder eine ganze Gruppe zusammenstellen. Wir freuen uns, wenn mehrere Nachbarn auf uns zukommen, die sich entschieden haben, in der Bremer Straße eine öffentlich geförderte Wohnung zu beziehen und einen Neustart zu machen. Melden Sie sich rechtzeitig – wir beraten Sie.“

Gerade für ältere Mitglieder birgt Nachbarschaftshilfe in einer guten Hausgemeinschaft die Chance, länger selbst-

ständig in der eigenen Wohnung zu leben. Der EBV unterstützt seit vielen Jahren gemeinschaftliche Aktivitäten – in den Nachbarschaftstreffs, aber auch mit unterschiedlichen Wohnformen.

Die seit Jahren bekannte Form der Wohngemeinschaft bietet Vorteile für Jung und Alt oder Menschen mit Einschränkungen. Der EBV ist bereits 1985 eine Kooperation mit dem heutigen Elternverein Leben mit Behinderung Hamburg e.V. eingegangen. Insgesamt gibt es drei Wohngemeinschaften unter dem Dach der Genossenschaft.

Für ein Wohnprojekt schließen sich Menschen zusammen, die gemeinschaftlich wohnen wollen. Sie gründen einen Verein oder eine eigene Genossenschaft und kooperieren häufig mit einer größeren Genossenschaft wie dem EBV. So wie die Gruppe der „Anbandeler“, die in den Neubau in der Bremer Straße einziehen wird. Für die Gruppe wurden kleine Wohnungen zu einer Gemeinschaftswohnung zusammengelegt, dazu eine gemeinsame Küche und eine Gästewohnung eingerichtet.

Ob als Student, Seniorin oder als Familie – ein Beratungsgespräch zum Thema gemeinschaftliches Wohnen beim EBV lohnt in jedem Fall. Und das neue Wohnquartier mit 145 Wohnungen an der Bremer Straße bietet viele Chancen. Melden Sie sich gerne bei uns.



Bremer Straße

145 barrierefreie Wohnungen baut der EBV an der Bremer Straße. 133 davon sind öffentlich gefördert, ein Wohnberechtigungsschein ist notwendig. Informieren Sie sich, über die Wohnungen und ob Sie berechtigt sind.



Kostenlose Broschüre:

Ein Wohnprojekt starten ...
Gemeinschaftliches Wohnen:
Was ist das, wie geht das und wo gibt es Hilfe und Unterstützung?
Diese und weitere Fragen beantwortet eine Broschüre der Stiftung Trias. Kostenlos zum Download unter www.stiftung-trias.de/publikationen

Online: Fragen und Antworten zum Thema Baugemeinschaften in Hamburg www.hamburg.de/baugemeinschaften/fragen-antworten

TIPP:

Kontaktbörse für Wohnprojekte
Gemeinschaftliches Wohnen ist in Hamburg eine feste Größe. Die Stadt berät und fördert über die Agentur für Baugemeinschaften Wohnprojekte und Baugemeinschaften. Eine eigens geschaffene Kontaktbörse bietet regelmäßig Veranstaltungen für Interessierte. <https://baugemeinschaften.beteiligung.hamburg>

Schwarzvermietung ist untersagt Verlust der Wohnung droht

Nur Mitglieder des Eisenbahnbauvereins Harburg können Wohnungen der Genossenschaft mieten. Eine Untervermietung von Räumen und in Ausnahmefällen auch der Wohnung ist möglich, erfordert aber die Zustimmung des EBV. Eine Schwarzvermie-

tung, also die Überlassung der Wohnung an Dritte ohne Kenntnis der Genossenschaft, ist untersagt und hat mietrechtliche Konsequenzen. Das ist keine Bagatelle – Sie riskieren eine fristlose Kündigung und den Verlust Ihrer Wohnung.

Keep friendly – höflich bleiben Respekt gegenüber dem EBV-Team

Das Gute vorweg: Der Kontakt zwischen Mitgliedern, Mitarbeitern und Nebenamtlichen ist beim Eisenbahnbauverein durchweg in Ordnung. Der Genossenschaftsgedanke verbindet uns seit vielen Jahren. Doch öfter scheint im Alltag der Geduldsfaden zu reißen – Gärtner und Hauswarte berichten von unfreundlichen Szenen bis hin zu Beleidigungen ihrer Person. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten gern für die Genossenschaft und respektieren die Mitglieder als selbstbewusste Mieterinnen und Mieter. Doch Respekt gilt für beide Seiten. Probleme lassen sich besprechen und lösen. Auch wenn man einmal Grund zum Ärgern hat: Bleiben Sie freundlich und höflich. *Vielen Dank!*



Newsletter und Mitgliederzeitschrift Bestellen Sie Ihre EBV-Informationen

Beim EBV gibt es immer wieder Neuigkeiten – spannende Lesungen, Veränderungen wie Car-Sharing oder Nützliches wie Sperrmülltermine. Aktuelle Hinweise gibt der *EBV-Newsletter* zeitnah. Registrieren Sie sich ganz einfach mit Ihrer E-Mail-Adresse. Informationen rund um die Genossenschaft, Neues aus den Treffs, aber auch Geschichten aus der Nachbarschaft finden Sie in der *Mitgliederzeitschrift „bei uns“*. Sie erscheint viermal im Jahr, jeweils

im März, Juni, September und Dezember. Aus Nachhaltigkeitsgründen wird sie nicht mehr an alle verteilt, aber an Mitglieder verschickt, die sie *bestellt* haben.

Eine kurze Info an die Geschäftsstelle genügt und Sie haben die Zeitschrift wieder im Briefkasten. Weitere Infos wie Formulare zum Download und alles Wissenswerte über die Genossenschaft und das Mitarbeiterteam findet man auf der *Website www.ebv-harburg.de*

Noch ein Spar-Tipp:

Geben Sie die Zeitschrift „bei uns“ doch nach dem Lesen an Nachbarn, die sie nicht erhalten, weiter.



Auf zum HSV!

Ein Besuch im Stadion und Museum

Bei einer Stadionführung mit einem Tourguide bekommen wir Einblicke in Bereiche des Volksparkstadions, die uns sonst verborgen bleiben. Wir erfahren mehr zur Geschichte des Stadions und zu den Abläufen bei Spielen und anderen Veranstaltungen. Anschließend besuchen wir das Museum des 1887 am Rothenbaum gegründeten Vereins. Zu entdecken gibt es neben zahlreichen Videos und Ton-Dokumenten auch Pokale, Trikots und sogar Umkleideschränke, unter anderem von Kevin Keegan und Franz Beckenbauer. Nach einem Essen in der Hamburger Innenstadt werden wir von unserem Tagesausflug gegen 18 Uhr zurück in Harburg sein.

Wann: Dienstag, 13. Februar 2024 • **Abfahrt:** 09:00 Uhr • **Preis:** 45 €

Salz – das weiße Gold

Ein Ausflug nach Lüneburg mit Besuch des Salzmuseums

Lüneburgs jüngstes Museum lockt mit Informationen zum Thema Salz und dem ältesten Ausstellungsstück, einem 250 Millionen Jahre alten Steinsalz. Wir erhalten eine Führung durch das Salzmuseum mit spannenden Fakten zu diesem einst mit Gold aufgewogenen Mineral. Das Deutsche Salzmuseum befindet sich auf dem ehemaligen Gelände einer 1.000-jährigen Saline. Erfahren Sie spannende und bislang unbekannte Fakten zum Thema Salz. Nach dem Mittagessen im „Mälzer Brau- und Tafelhaus“ erkunden wir noch ein wenig Lüneburg. Der Ausflug endet gegen 19 Uhr in Harburg.

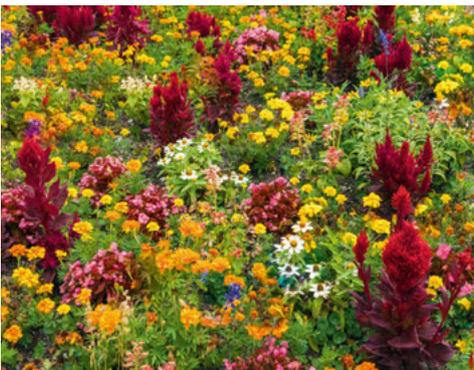
Wann: Dienstag, 9. April 2024

Abfahrt: 10:00 Uhr • **Preis:** 45 €



Landpartie

Eine Ausfahrt in die Samtgemeinde Walsrode



Unsere Ausfahrt nach Walsrode beinhaltet eine 3-stündige Rundfahrt durch die beliebte Heidegegend. Die Reiseleitung, eine Landfrau aus der Region, begleitet uns mit interessanten Fakten rund um die Gegend. Zum Mittag kehren wir in der „Waldgaststätte Eckernworth“ ein und stärken uns etwas. Die Begehung eines versteckt gelegenen Landschaftsgarten sowie der Besuch eines Bauernhofs mit zugehörigem Hofladen gehören ebenfalls zu unserem Tagesprogramm. Im Anschluss daran lassen wir bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag ausklingen. Gegen 18:30 Uhr sind wir wieder in Harburg.

Wann: Dienstag, 18. Juni 2024 • **Abfahrt:** 10:00 Uhr • **Preis:** 50 €

Ausfahrt in das Alte Land Mit Obsthofführung und Obstpräsent



Ein toller Ausflug in das Alte Land – Nordeuropas größtes geschlossenes Obstanbaugebiet – liegt vor uns. Während unserer 1,5-stündigen Busrundfahrt entlang des Elbstroms genießen wir den Blick auf Moore und Marschflächen und erfahren von der Reiseleitung mehr über diese wunderschöne Gegend. Nach dem Mittagessen runden eine Obsthofführung und anschließend ein nettes Obstpräsent unseren Ausflug in diese Urlaubsregion ab. Es bleibt genug Zeit zum Entspannen bei Kaffee und Kuchen. Nach dem Ausflug sind wir gegen 18 Uhr zurück in Harburg.

Wann: Dienstag, 20. August 2024 • **Abfahrt:** 9:30 Uhr • **Preis:** 55 €

Kochshow und Fischbuffet Ein Besuch in Bremerhaven mit Stadtrundfahrt



Seit fast 100 Jahren ist das Fischkochstudio in Bremerhaven für maritime Kulinarik bekannt. Wir werden vor Ort Zuschauer einer Kochshow im Fischkochstudio sein, wodurch mit Sicherheit unser Appetit auf das im Anschluss zum Mittagessen zur Verfügung stehende Fischbuffet angeheizt wird. Es folgt eine 2-stündige Stadtrundfahrt mit Reiseleitung durch Bremerhaven mit anschließender Freizeit in den Havenwelten rund um den Bereich des Alten und Neuen Hafens. Unsere Ausfahrt endet mit unserer Ankunft in Harburg gegen 19:30 Uhr.

Wann: Dienstag, 8. Oktober 2024

Abfahrt: 08:00 Uhr • **Preis:** 55 €

Lichterkränze und Feuerkörbe Weihnachtsmarkt Gut Pronstorf

Gemeinsam fahren wir von Harburg zum Gut Pronstorf, um die Pronstorfer Weihnacht auf dem adligen Lehnsgut aus dem 14. Jahrhundert zu erleben. Wir genießen ein weihnachtliches Mittagsgesicht und schlendern anschließend über den Markt. Hier laden Schausteller und Künstler dazu ein, ihnen bei der Entstehung ihrer Kunstwerke und Objekte über die Schulter zu sehen. Vielleicht findet man vor Ort sogar ein tolles Weihnachtsgeschenk. Die umfangreich geschmückten Lichterkränze und in der Dämmerung flackernde Feuerkörbe tauchen das Weihnachtsmarktgeschehen in zauberhaftes Licht und lassen das weihnachtliche Hüttendorf erstrahlen. Nach dieser weihnachtlichen Ausfahrt werden wir voraussichtlich gegen 19 Uhr zurück in Harburg sein.

Wann: Freitag, 6. Dezember 2024 • **Abfahrt:** 11:00 Uhr

Preis: 50 €



Schlecht angebunden, aber Theaterfan?

Rettung naht in Form der Hamburger Theaterbusse! Keine Parkplatzsuche in der Innenstadt, keine Angst vor schlechter Öffi-Anbindung auf dem Nachhauseweg: Der Verein Hamburger Volksbühne e. V. bietet im Rahmen des Angebots „inkultur – ein Abo, alle Theater“ auch dieses Jahr wieder das praktische Abo samt Shuttlebus an. Ob auch in Ihrer Nähe eine Theaterbushaltestelle angefahren wird, erfahren Sie unter <https://www.inkultur.de/abos-theaterbus> oder unter 040/22 70 06 66.

WOHNOKABEL

Quer- subventio- nierung

Bauen „Geförderter Wohnungsbau muss nicht quersubventioniert werden“, sagte die neue Stadtentwicklungssenatorin Karen Pein im Frühling 2023 gegenüber der Immobilien Zeitung (iz.de).

Was meint sie damit? Quersubventionierung bedeutet, dass die Einnahmen aus einem profitablen Bereich eines Unternehmens oder einer Organisation verwendet werden, um einen anderen, weniger profitablen Bereich zu unterstützen oder zu erhalten. Das soll im Fall der Wohnungsbauunternehmen und des geförderten Wohnungsbaus laut Karen Pein nicht nötig sein:

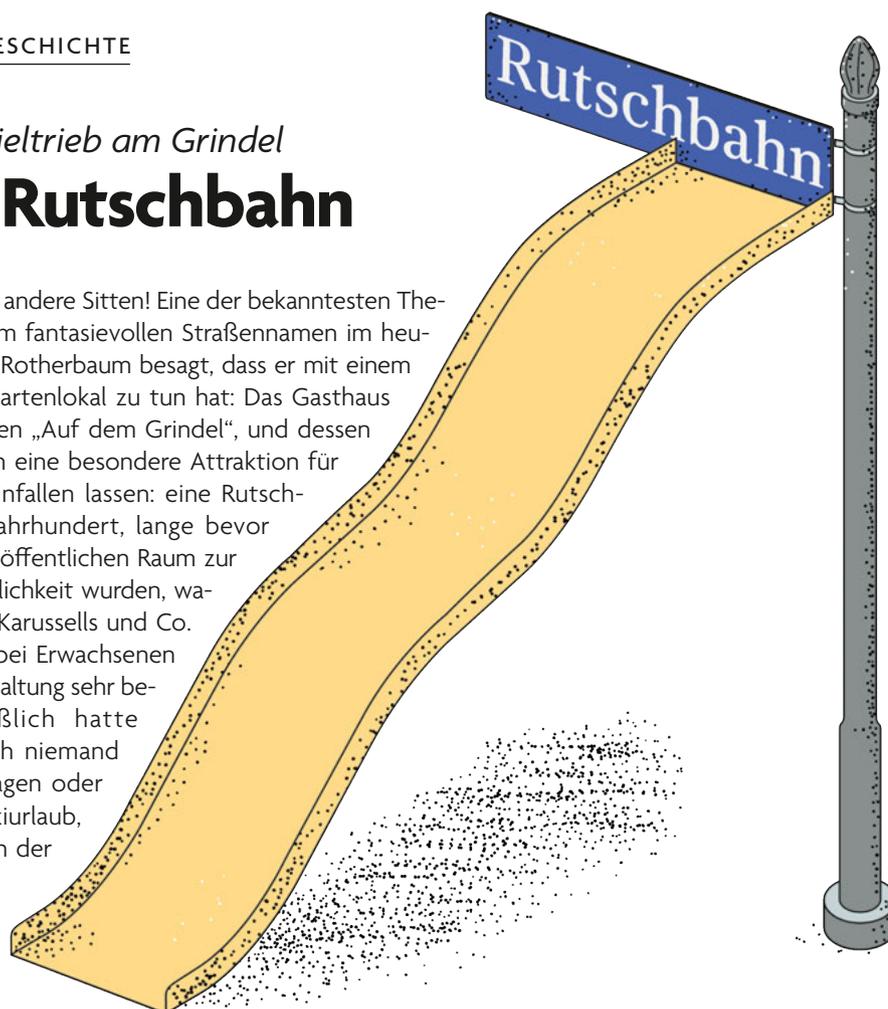
Geförderte Bauprojekte sollen sich über die Laufzeit der Förderung selbst tragen, und zwar durch geringe Zinsen auf Erbpacht und Förderdarlehen. Karen Pein rechnet mit einer Renditeerwartung von 4 bis 5 Prozent. **Mehr zum Thema unter hamburg.de/bsw/wohnungsbauforderung**

Foto: Kristian Kutschera, Quelle: Immobilien Zeitung (iz.de)

STRASSENGESCHICHTE

Spieltrieb am Grindel Die Rutschbahn

Andere Zeiten, andere Sitten! Eine der bekanntesten Theorien zu diesem fantasievollen Straßennamen im heutigen Stadtteil Rotherbaum besagt, dass er mit einem historischen Gartenlokal zu tun hat: Das Gasthaus trug den Namen „Auf dem Grindel“, und dessen Wirt hatte sich eine besondere Attraktion für seine Gäste einfallen lassen: eine Rutschbahn. Im 19. Jahrhundert, lange bevor Spielplätze im öffentlichen Raum zur Selbstverständlichkeit wurden, waren Rutschen, Karussells und Co. nämlich auch bei Erwachsenen zur Freizeitgestaltung sehr beliebt. Schließlich hatte damals ja noch niemand einen Sportwagen oder fuhr in den Skiurlaub, um den Rausch der Geschwindigkeit zu spüren!



Das Gebäudeenergiegesetz lässt viele Fragen offen

Nach langem Streit haben sich die Ampel-Parteien geeinigt. Doch schon drohen schärfere Regelungen von der EU aus Brüssel.



Zickzackkurs
Es gab viel Hin und Her, nun drohen die nächsten Komplikationen. Im Bild: Fernwärmerohre.

Berlin Der Bundestag hat am 8. September 2023 das Gebäudeenergiegesetz (GEG) beschlossen. Im Kern sieht es vor, dass künftig jede neu eingebaute Heizung mit 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden soll. Die Regelungen sollen Anfang kommenden Jahres in Kraft treten, aber erst nur für Neubaugebiete gelten. Für Bestandsbauten wird eine kommunale Wärmeplanung der Dreh- und Angelpunkt sein, die aber schrittweise kommen soll. Auf deren Grundlage sollen Hausbesitzer entscheiden, ob sie sich an ein Wärmenetz anschließen lassen oder eine Wärmepumpe einbauen. Umweltminister Jens Kerstan kündigte an, dass in Hamburg bereits Ende 2024 eine Wärmeplanung vorliegen solle.

Staatliche Förderung bislang unklar

Fraglich ist bislang, wie der Heizungswechsel staatlich gefördert werden soll. Bislang bekannt gewordenen Plänen zufolge sollen eine Grundförderung und Boni kombiniert werden

können, aber nur bis zu einem Fördersatz von 70 Prozent. Die maximal förderfähigen Investitionskosten für den Heizungstausch sollen in einem Mehrparteienhaus demnach bei 30.000 Euro für die erste Wohneinheit liegen und je weitere Wohneinheit abgestuft steigen.

Die Genossenschaften reagierten mit Kritik auf die Verabschiedung des Gesetzes. Es sei für die sozialen Vermieter eine einzige große Enttäuschung und würde für einen erheblichen Vertrauensverlust in die Politik sorgen. Die Genossenschaften müssten in den kommenden Jahren Hunderte Millionen Euro in den Heizungskeller investieren. Das sei Geld, das für die Bereitstellung von bezahlbaren Wohnungen fehlen werde – sowohl im Bestand als auch im Neubau.

Ungemach droht nun von der EU aus Brüssel. Dort wird derzeit über deutlich schärfere Vorgaben diskutiert. Zwar hat die Bundesregierung erklärt, sie lehne einen Sanierungszwang ab. Doch die Zweifel unter den Genossenschaften sind groß.

SERVICE

Schlauer durch die Stadt Apps für mehr HH-Know-how



Mehr Spaß an der Kunst

Um die Hamburger Kunsthalle voll auszuschöpfen, ist die hauseigene App sehr nützlich! Audiotouren für Erwachsene und Kinder, aber auch Augmented-Reality-Angebote wie 360°-Rundgänge oder digitale Kunstwerke machen den Besuch noch spannender.



Ein neuer Blick auf die Geschichte

Ein heißes Thema unserer Zeit: Hamburgs Kolonialhistorie kann man jetzt mit diversen digitalen Touren zu Fuß durchschreiten – mithilfe der App „Koloniale Orte“, herausgegeben von der Forschungsstelle „Hamburgs (post-)koloniale Erbe“ (Universität Hamburg).



Recycling und Co. jederzeit im Griff

Die App der Stadtreinigung Hamburg ist ein echtes Multitalent: Neben Abfuhrkalender und Abfall-ABC ist auch ein Öffentliche-Toiletten-Finder integriert! Außerdem kann man direkt per Smartphone vermüllte Ecken im Stadtbild melden.

Gut ausgebildet bei den Genossenschaften

„Es macht mir Spaß, für die Mitglieder da zu sein!“

ELHAM HASSANSADEH ist Azubi im ersten Lehrjahr bei der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek. Zum Start ist sie mehrere Wochen mit den Hauswarten unterwegs, also gleich mittendrin.



Ausbildung? bei uns!

Auf der Webseite des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften finden Sie alle Genossenschaften, die Ausbildungsplätze anbieten.
wohnungsbaugenossenschaften-hh.de/karriere/immobilienkauffrau-mann

Liebe Elham, Glückwunsch zum Ausbildungsplatz, du bist ja ganz neu dabei! Hast du ein paar Tipps zum Bewerbungsprozess?

Ich bin sehr kommunikativ und arbeite gern mit Menschen, aber wirtschaftliche Zusammenhänge interessieren mich auch. Daher wollte ich eine kaufmännische Ausbildung machen, die viel Abwechslung und Zwischenmenschliches verspricht. Als ich mir sicher war, dass es die Immobilienwirtschaft werden soll, habe ich nach Ausbildungsplätzen recherchiert und dabei geprüft, welche Unternehmen zu mir passen könnten. Ich habe bei Portalen wie Azubi und Azubiwelt geschaut, aber auch bei regulären Jobbörsen. Mein Tipp: nicht unüberlegt unzählige Bewerbungen losschicken, sondern sich auf die beschränken, bei denen man gleich ein gutes Gefühl hat. Dann kann man besser Daumen drücken!

Hast du gezielt nach Genossenschaftsangeboten gesucht?

Ich kannte das Prinzip in der Theorie, hatte aber vorher keine Berührungspunkte damit. Als ich bei der Jobrecherche wieder darauf stieß, hat es mich sofort angezogen. Gemeinsam etwas erreichen, bezahlbaren Wohnraum schaffen, füreinander da sein – ich fand den Gedanken toll, diese Idee mit meiner Arbeit zu unterstützen. Auch während des Vorstellungsgesprächs fühlte ich mich sehr wohl und gut aufgehoben. Aber, das vielleicht noch als Tipp: Ich habe darum gebeten, einen Tag lang in alle Bereiche hineinschnuppern zu dürfen, bevor ich mich entscheide. Als ich wusste, dass auch das Arbeitsklima hier super ist, habe ich endgültig zugesagt.

Vor gut einem Monat hast du losgelegt.

Wie gefällt es dir bisher?

Momentan bin ich mit den Hauswarten unterwegs. So lerne ich nach und nach den ganzen Bestand kennen und weiß später im Rechnungswesen oder Mieterservice, von welchen Adressen die Rede ist. Außerdem wenden sich vor Ort oft Mitglieder persönlich an uns, man kann schnell und direkt helfen – das finde ich toll! Jeden Tag passieren spannende Dinge; ich bekomme einen Eindruck davon, wie unsere Mitglieder leben und wie die Hauswarte die Anfragen des Mieterservice behandeln. Ich habe jetzt schon Profilzylinder von Türschlossern gewechselt, Glühbirnen eingesetzt und vieles mehr. Eine super Vorbereitung für später, wenn ich das vielleicht vom Büro aus selbst koordiniere...



Termine, Termine!

*Unsere Tipps für die
kommenden Monate*

Bahrenfeld fährt auf

Für diesen Familienausflug gelten keine Ausreden, denn das **Winterspektakel** in der Kuppel Hamburg (auf der Bahrenfelder Trabrennbahn) hat für jeden Geschmack etwas zu bieten: einen riesigen Food-Court, täglich ein 70-minütiges Show-Event mit Akrobatik, Feuerartistik und Multimediakunst sowie einen Jahrmarkt mit Weihnachts-Flair. Es läuft vom 16. Dezember 2023 bis zum 7. Januar 2024, Infos und Programm unter winterspektakel.de

Klimperkunst

Ein Date mit Beethoven, Schubert und Chopin können Sie am 3. Januar 2024 um 19.30 Uhr im Kleinen Saal der Elbphilharmonie erleben: Die südkoreanische Weltklas-

se-Pianistin Hyelim Kim (Foto) wird dort ein Neujahrskonzert geben, das selbst Klassik-Muffel zu Tränen rühren dürfte. Tickets ab ca. 30 Euro unter elbphilharmonie.de

Gartenparty im Winter

Ab ins Grüne trotz kahler Äste? Vielleicht sogar, ohne dafür das warme Wohnzimmer verlassen zu müssen? Das geht mit den **Gartenwissen-Veranstaltungen** „@hortus“ und „@home“ des Botanischen Sondergartens Wandsbek! Auch im Dezember, Januar und Februar wartet ein reiches Angebot: von der Live-Baumbestimmung bis zum geführten Online-Rundgang durchs Tropenhaus. Infos und Platzreservierungen unter hamburg.de/wandsbek/anmeldung-gartenwissen

ENERGIE

Mini-Solarkraftwerke

Wildwuchs auf dem Balkon? Bitte nicht!



Do it yourself?
Beim Anbringen von Photovoltaik-Modulen ist ein fachgerechtes Vorgehen wichtig.

Deutschland Teil der Energiewende zu sein, im eigenen Haushalt von der kostenlosen Ressource Sonne zu profitieren, das klingt für viele attraktiv – bundesweit boomt die Anschaffung von Photovoltaikanlagen für den Balkon. Derweil fördert die Bundesregierung den Trend weiter, indem sie bürokratische Hürden aus dem Weg räumt: Ab Januar 2024 ist eine erbrachte Leistung von bis zu 800 statt bisher bis zu 600 Watt erlaubt, ebenso fällt die Montage einer speziellen Steckdose weg, die Anmeldung beim Stromversorger wird erleichtert, und man darf vorübergehend den gewonnenen Strom über alte Stromzähler-Modelle einspeisen, die dann rückwärts laufen. Die Kosten für Kauf und Inbetriebnahme eines Balkonkraftwerks belaufen sich derzeit auf 600 bis 1.200 Euro, eine vierköpfige Familie kann, berechnet nach den aktuellen Strompreisen, bis zu 200 Euro im Jahr an Kosten sparen. Die Anschaffung lohnt sich also zwar erst nach einigen Jahren, aber die meisten Solarmodule sollen bis zu 20 Jahre lang funktionstüchtig bleiben.

So weit die Fakten. Wenn Sie über ein sogenanntes Balkonkraftwerk nachdenken, sollten Sie dennoch sehr sorgsam vorgehen. Unsachgemäß installierte Geräte können abstürzen und andere verletzen! Außerdem sind die bis zu 50 Kilo schweren Anlagen ein statischer Faktor, den Sie besser durch die Expertise Ihrer Genossenschaft absichern lassen. Keinesfalls dürfen mehrere Kraftwerke kombiniert werden, und das ungefragte Anbringen direkt an der Fassade durch Bohren oder Kleben kann ärgerliche Folgekosten verursachen, wenn Sie die Bausubstanz beschädigen. Bitte fragen Sie also vor der Anschaffung Ihre Genossenschaft um Rat und finden Sie so die bestmögliche Lösung.

Ein schönerer Tag für alle
Elisabeth Scholz, Mathilda
und Bertha lieben es, Zeit
mit ihrer „ehrenamtlichen
Omi“ zu verbringen:
Nachbarin Gisela Kiss.



„Der Austausch zwischen Kindern und der älteren
Generation ist etwas sehr Schönes.“

Engagiert für Kids

Was kann ich Gutes tun? Über eine halbe Million Menschen in der Hansestadt bringen sich für andere ein – freiwillig, regelmäßig und unentgeltlich. Auch Mitglieder der Hamburger Wohnungsgenossenschaften wollen etwas bewegen und bewirken. Drei Beispiele, die zeigen, wie gerade Kinder davon profitieren können.

FRAU KISS UND FAMILIE SCHOLZ

Im Einsatz als Omi der Herzen

Lachen, Kichern und auch mal lautes Schreien: Für Gisela Kiss sind das ganz vertraute Töne, denn sie hat lange Jahre in Kitas gearbeitet. Seit acht Jahren ist sie nun in Rente und will weiter aktiv bleiben, sich einbringen und das Miteinander pflegen. „Ich besuche eine ältere Dame im Altersheim. Aber die Energie und das Spontane von Kindern sind etwas ganz Besonderes, das hat mir gefehlt“, sagt sie. Seit Frühjahr 2023 hat sie deshalb Kontakt mit der Familie Scholz-Mondre, und ganz besonders mit Mathilda, 6, und Bertha, 3. „Im Sommer habe ich eine Weiterbildung absolviert. Während der Prüfung hat Gisela auf Mathilda aufgepasst. Das war sehr hilfreich“, sagt Elisabeth Scholz. Denn die Verwandten des Paares, Eltern und Geschwister, leben alle zu weit von Hamburg entfernt, um im Alltag regelmäßig für die beiden quirligen Mädchen da zu sein. Gisela Kiss hingegen wohnt gleich um die Ecke, genau wie Familie Scholz-Mondre in einem der energetisch sanierten Backsteinhäuser der Hans-Schwenkel-Wohnanlage der Schiffszimmerer-Genossenschaft in Langenhorn, drum herum viel Grün, nicht weit entfernt liegt das Naturschutzgebiet Raakmoor. Und nur ein paar Hundert Meter weiter befindet sich das Reihenhaus, in dem der einstige Hamburger Bürgermeister und spätere Bundeskanzler Helmut Schmidt und seine Frau lebten. Heute hat hier die Helmut und Loki Schmidt-Stiftung ihre Heimat. Engagement hat so

gesehen in Langenhorn gute Tradition. Für Gisela Kiss ist es eine Freude, für die Kleinen als „ehrenamtliche Omi“ da zu sein. Durch ihre berufliche Erfahrung fällt es der aktiven Frau besonders leicht, sich auf die Kinder und ihre Bedürfnisse einzustellen. „Als ich in Rente ging, kannte ich keinen Menschen hier, obwohl ich damals bereits sechs Jahre im Viertel gelebt habe. Inzwischen ist das ganz anders“, sagt sie. Für Elisabeth Scholz und ihren Mann bedeutet die Unterstützung aus der Nachbarschaft natürlich Entlastung. Aber es ist mehr als das. „Ich habe es früher geliebt, wenn ich mit meiner Oma auf Spielplätzen war. Ich finde den Austausch zwischen Kindern und der älteren Generation wichtig. Das ist etwas sehr Schönes. Ich freue mich, dass das jetzt möglich ist“, sagt Elisabeth Scholz. Auch die Tochter und die Enkelin von Gisela Kiss leben in einer anderen Stadt. „Da kann man sich natürlich nicht jede Woche sehen“, sagt die Rentnerin. Mathilda freut sich umso mehr, dass die Seniorin deshalb Zeit für sie hat und sie Gisela sogar schon mal alleine in deren Wohnung besuchen durfte.

Vor drei Jahren sind Elisabeth Scholz und ihr Mann aus Barmbek in die Wohnanlage in Langenhorn gezogen: „Mitten in der Corona-Zeit! Da war es doppelt schwierig, neue Kontakte in der Nachbarschaft aufzubauen.“ Dass sich Familie Scholz und Gisela Kiss gefunden haben, dazu hat auch Peter Hölzerkopf beigetragen. Der Quartiersentwickler von der Schiffszimmerer-Genossenschaft hat stets ein offenes Ohr für Ideen und Anregungen der Mieter und Mieterinnen und kümmert sich um Vernetzung und die generationengerechte Weiterentwicklung der Wohnanlage. „Peter —>

Quartiersarbeit

Der direkteste Weg ins Ehrenamt führt oft über die eigene Genossenschaft. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Quartiersmanagement, in der Nachbarschaft oder bei Genossenschaftsvertretern und -vertreterinnen, welche Möglichkeiten der Teilhabe es in Ihrem Viertel gibt!

hat uns miteinander bekannt gemacht“, erzählen die beiden Frauen. Eine weitere Aktivität, die den Zusammenhalt vor Ort fördern soll, ist die Frühstücksrunde – für alle, die Zeit und Lust haben, immer freitags, alle vier Wochen. Die beiden Mieterinnen Scholz und Kiss finden, dass es ruhig noch mehr Engagement in der Wohnanlage geben könnte. Ideen gibt es auf jeden Fall! Die Spielplatz-WhatsApp-Gruppe, über die sich junge Familien spontan verabreden können, sei zum Beispiel eine prima Sache. Dieses Jahr hat sich Elisabeth Scholz an der Organisation des alljährlich stattfindenden Sommerfests beteiligt. Ein großer Spaß, besonders für die Kinder im Quartier. „Manche Menschen scheuen sich vielleicht, sich verbindlich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Dabei lohnt es sich doppelt. Man bekommt so viel zurück“, finden Elisabeth Scholz und Gisela Kiss.



Gemütliche Nachmittage

In den kalten Wintermonaten finden Cindy und Mo oft Zeit für Gesellschaftsspiele.

PATENSCHAFT

Vertrauen, Verlässlichkeit und ganz viel Spaß

Irgendwann war es mehr als nur ein Gedankenspiel. Cindy hatte in der Zeitung mehrfach von der Ehlerding Stiftung und dem Patenschaftsprojekt mitKids für Kinder zwischen zwei und neun Jahren gelesen. „Eines Abends habe ich dann Nägel mit Köpfen gemacht und den Fragebogen auf der Website der Stiftung ausgefüllt“, erzählt sie. Inzwischen ist sie seit gut drei Monaten Patin des sechsjährigen Mo. Einmal in der Woche trifft sie sich mit dem Jungen. Dann schauen sie sich zum Beispiel seine Pokémon-Karten an oder spielen Fußball. Oder der Sechsjährige erzählt von seinen ersten Schultagen. Genau dafür ist an diesen Nachmittagen viel Zeit. Das ist die Idee des Projekts: Da ist jemand, der dem Kind für ein paar Stunden ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt, der abseits vom Alltagstrubel geduldig und interessiert zuhören kann. Nicht Lernen steht bei den Aktivpatenschaften im Vordergrund, sondern Spaß, Vertrauen und Verlässlichkeit. Und beide, Patenkind und Patin, können durch die gemeinsam verbrachte Zeit neue Perspektiven entwickeln. „Ich bin ein Naturmensch und verbringe gerne Zeit im Grünen. Das ist etwas, dass ich auch gerne mit Mo machen möchte – natürlich nur, wenn er Lust dazu hat!“, sagt Cindy. Mos Mutter findet es toll, dass ihr Sohn bei seiner Patin Kontakt zu einem Haustier haben kann, mit

der Katzendame Gretchen. Am Anfang hat der Sechsjährige das getigerte Tier nur aus der Ferne beäugt. „Es freut mich, dass er inzwischen so mutig ist und sich immer mehr traut!“, berichtet seine Mutter, die in jeder Hinsicht begeistert von der Patenschaft ist. „Wenn er von Cindy nach Hause kommt, hat er ein Leuchten in den Augen. Er ist dann immer so entspannt und ausgeglichen.“ Für die Treffen in der kalten Jahreszeit plant Cindy, die in einer Wohnung der Baugenossenschaft dhu in Hamm wohnt, gemütliche Stunden mit Brettspielen und Kakaotrinken. Dafür hat die Job-Coachin einen hübschen, weichen Teppich bestellt, der zum Spielen auf dem Boden einladen soll. Cindy weiß, dass es nicht ohne ist, sich als Berufstätige jede Woche verbindlich vier Stunden freizuhalten. Sie hat diese Entscheidung bewusst getroffen und ist froh darüber: „Mein Antrieb war es, eine sinnstiftende Aufgabe zu finden, mit der ich einen kleinen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann.“ Interessierte Paten und Patinnen nehmen zunächst an einem Workshop teil, in dem sie das Projekt besser kennenlernen. Bleibt das Interesse bestehen, helfen ehrenamtliche Patenschaftsbegleiter wie Karsten Trabitzsch dabei, dass sich ein gutes Team findet. „Wir schauen, wer zu wem passen könnte, begleiten die Paten und das Patenkind und seine Familie intensiv in den ersten Wochen und sind dann weiter Ansprechpartner in allen Fragen“, berichtet der Architekt im Ruhestand. Das Matching ist hier auf jeden Fall gelungen! „Ich erlebe so viel mit Cindy! Ich will sie immer sehen“, sagt Mo. —>

mitKids Aktivpatenschaften

Ehlerding Stiftung
Sandra Ullrich-Rahner
Bondenwald 56
22459 Hamburg

Telefon:
040 41 17 23-0

E-Mail:
mitkids@
ehlerding-stiftung.de

Internet:
www.mitkids.ehlerding-
stiftung.de

„Mein Antrieb war es, eine sinnstiftende Aufgabe zu finden, mit der ich einen kleinen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann.“

Zwei, die sich mögen!

Cindy und ihr sechsjähriges Patenkind treffen sich jede Woche vier Stunden.

NATURSCHUTZ

Gemeinsam mit Kindern aktiv für die Umwelt

Ein regnerischer Samstagnachmittag im Oktober im Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck des Altonaer Spar- und Bauvereins: Sieben Holzteile, 18 Schrauben und das eifrige Hantieren mit dem Akku-bohrer der begeisterten Sechs- bis Dreizehnjährigen, schon bald sind die Vogelhäuschen bezugsfertig. Dabei wird munter diskutiert: Warum brauchen Vögel in der Stadt eigentlich Nisthilfen? In welcher Höhe sollten die Kästen aufgehängt werden? Und wie groß muss das Einflugloch sein? Wer bewohnt die Kästen noch? Mäuse oder Siebenschläfer vielleicht? Den „Nistkasten-Workshop“ bieten NAJU und MIA Miteinander aktiv e. V., der Nachbarschaftsverein der altoba, gemeinsam an. Marco Liuzza leitet ehrenamtlich die Naturschutzjugend (NAJU) Hamburg in Altona, die „Stadtfüchse“. Unterstützt wird er dabei von Rosemarie Lehmann, die über MIA dazugestoßen ist. Rosi Lehmann ist ein echtes Altonaer Kind – und doch neu im Viertel. Sie ist in dem traditionsreichen Hamburger Stadtteil aufgewachsen, hat als Erwachsene jedoch fast 40 Jahre in Schleswig-Holstein gelebt, in einem Haus mit einem sehr großen Garten. Anfang 2023 ist sie in die Stadt zurückgekehrt, Pflanzen hat sie seitdem nur noch auf ihrem Balkon. „Da fehlt mir etwas“, sagt sie. Auf der Suche nach einem Ehrenamt fand sie zu dem Natur- und Umweltprojekt, das MIA regelmäßig gemeinsam mit der NAJU-Gruppe in Altona anbietet. „Natur liegt mir am Herzen. Meine eigenen Kinder konnten durch Wald und Wiesen stiefeln. Ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass Stadtkinder Naturerfahrungen sammeln können“, sagt sie. Katharina, 8, und Merle, 9, bauen konzentriert ihren Kasten zusammen. Beim Schrauben haben sich die Freundinnen abgewechselt, Rosi Lehmann hat nur unterstützt und manchmal eines der Brettchen gehalten. Jetzt fehlen noch das Dach und die Leiste zum Befestigen am Baum. Die beiden Mädchen überlegen kurz und vergleichen ihr Werk mit einem bereits fertig gebauten Kasten. Schnell können sie Rosi erklären, wieso das Dach hinten bündig angeschraubt werden muss: „Sonst können wir die Leiste ja nicht an der Rückseite befestigen.“ Rosi Lehmann ist begeistert. „Mensch, ihr habt das ja schneller gesehen als ich.“

NAJU Naturschutzjugend Hamburg

im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.
Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg
Telefon: 040 69 70 89-20, E-Mail: mail@naju-hamburg.de
Internet: www.naju-hamburg.de

MIA Miteinander aktiv e. V.

Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg
Telefon: 040 38 90 10-174
E-Mail: sozialmanagement@altoba.de
Internet: www.altoba.de/miteinanderaktiv



Engagiert in Hamburg

HANSEATIC HELP

Begonnen hatte es im August 2015 mit der Kleiderkammer in den Messehallen. Daraus entwickelte sich „Hanseatic Help“, eine Hilfsorganisation, die direkt und konkret unterstützen möchte. Heute hat sie in einer 2.300 m² großen Halle am Fischmarkt (Große Elbstraße 264) ihren Standort, von dem aus sie Spenden verteilt. Lust, mitzumachen? Einfach reinschauen oder eine Mail schicken an: info@hanseatic-help.org.

FREIWILLIGENAGENTUREN

Sie möchten sich engagieren, wissen aber noch nicht genau, in welche Richtung es gehen soll? Die Hamburger Freiwilligenagenturen in den Stadtteilen beraten individuell und unterstützen bei der Suche unter www.freiwillig.hamburg

BÜCHERHALLEN

Vorlesen – eine wunderbare Möglichkeit, die Freude an Sprache zu vermitteln. Die Ehrenamtlichen aus dem Verein Lesewelt Hamburg e. V. lesen in vielen Hamburger Bücherhallen jede Woche Kindern zwischen vier und zehn Jahren vor. Interesse? www.lesewelt-hamburg.de

SOS-FAMILIENZENTRUM

Das Familienzentrum Dulsberg bietet Kindern und Familien des Viertels ein vielfältiges Angebot: das Café, ein Kinderkleiderladen, Hausaufgabenhilfe, diverse Kurse für Kreativität und Bewegung. Sie können sich in den bereits bestehenden Projekten ehrenamtlich engagieren und eigene Ideen einbringen, www.sos-kinderdorf.de/kinderdorf-hamburg/jobs



Konzentriert bei der Sache
Hier wird für den Vogelschutz auf den Grünflächen der altoba geschraubt.

Ein richtig gutes Team
Katharina, Rosemarie Lehmann und Merle präsentieren die fertigen Nistkästen.



„Ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass Stadtkinder Naturerfahrungen sammeln können.“

„Das Wohnen wird teurer“

Heizungsgesetz, Wärmewende, Wohngipfel: „bei uns“ sprach mit Dennis Voss, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft KAIFU-NORDLAND und Mitglied im Vorstand des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, über die Herausforderungen der sozialen Vermieter.



Dennis Voss
ist Vorstand der
KAIFU-NORDLAND eG
und im Vorstandsteam
der Hamburger
Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Das Heizungsgesetz ist von Bundestag und Bundesrat beschlossen. Sind Sie zufrieden?

Nein, überhaupt nicht. Im Gesetzgebungsverfahren hat die Politik durch mangelhafte Vorbereitung und öffentlichen Streit viel Vertrauen verspielt. Klimaschutz funktioniert aber nur, wenn die Menschen Vertrauen in die Maßnahmen haben.

Welche Folgen hat das Gesetz für eine Wohnungsgenossenschaft?

Zwar verzichtet die Regierung jetzt auf höhere energetische Standards, dennoch wird die Umsetzung sehr viel Geld kosten. Genossenschaften fühlen sich dem bezahlbaren Wohnen verpflichtet. Der Spagat zwischen sozialer Verantwortung und Wirtschaftlichkeit wird für sie daher immer schwerer gelingen. Zur Wahrheit gehört deshalb: Ohne Mieterhöhungen sind die finanziellen Lasten energetischer Sanierungen nicht zu stemmen.

Womit müssen die Genossenschaftsmitglieder rechnen?

Das Wohnen wird teurer werden. Hinzu kommen Belastungen durch Modernisie-

rungsarbeiten. Diese führen vorübergehend zur Beeinträchtigung des Wohnkomforts. Hier müssen alle Beteiligten eng miteinander kooperieren und Verständnis füreinander aufbringen.

Um wie viel teurer wird die Miete?

Das hängt von mehreren Faktoren ab: der staatlichen Förderung, dem Istzustand des Wohngebäudes, Aktivierungsmöglichkeiten und natürlich der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens. Eine genaue Zahl kann ich jetzt nicht nennen. Allerdings werden die Genossenschaften alles versuchen, die Bezahlbarkeit des Wohnens zu erhalten.

Werden weniger neue Wohnungen gebaut werden?

Ich fürchte, ja. Der Neubau ist bereits eingebrochen. Bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so, wie sie derzeit sind, wird sich daran nichts ändern.

Was sind derzeit die größten Herausforderungen für eine Hamburger Genossenschaft?

Im Neubau sind es die Zinsen, die Baukosten und langwierige Genehmigungsprozesse. Hinzu kommen die hohe Infla-

tion, Steigerungen bei den Personalkosten, der Mangel an Fachkräften und knappe Handwerkerkapazitäten.

Allenthalben wird über (zu) viel Bürokratie geklagt. Wo drückt der Schuh besonders?

Die Standards beim Neubau sind viel zu hoch. Zudem dauert es viel zu lange, bis die Stadt eine Baugenehmigung erteilt. Ferner leiden wir unter den Auflagen – beispielsweise der Sozialen Erhaltungsverordnung oder des Denkmalschutzes.

Was könnte der Hamburger Senat tun?

Er könnte noch mehr Einfluss auf die Bezirke nehmen und für kürzere Bearbeitungszeiten bei Bauanträgen sorgen. Die bereits gute öffentliche Förderung muss bei Bedarf ständig angepasst werden. Kappungs- und Mietpreisbremse sind auch für Genossenschaften hinderlich. Es darf also keine weiteren Mietbegrenzungen geben.

Braucht es mehr staatliche Förderung?

Ein dritter Förderweg, der eine derzeitige Nettokaltmiete um die 12,50 Euro pro Quadratmeter ermöglicht, wäre wünschenswert. Wer jetzt ohne öffentliche Förderung baut, muss eine Miete von 18 bis 20 Euro pro Quadratmeter nehmen, um wenigstens eine schwarze Null zu schreiben.

Sollte die Stadt den Genossenschaften mehr Belegungsrechte abkaufen, damit kurzfristig mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht?

Eine Erweiterung ist nicht erforderlich. Zudem bleibt bei den Genossenschaften die Miete auch nach Auslaufen der Preisbindung einer Wohnung bezahlbar.

HAMBURG GRAFISCH

So geht's voran

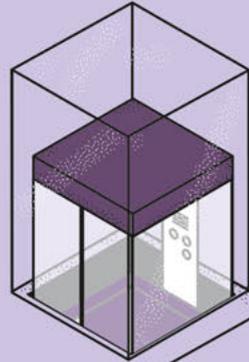
Fakten und News rund um unsere Öffis



Der Hamburg-Takt

(in jedem Winkel der Stadt innerhalb von

5 Minuten ein öffentliches Mobilitätsangebot): Bis 2030 soll er kommen – mithilfe autonom fahrender Shuttlebusse. 10.000 sind geplant, die ersten schon für 2025.



Ohne Grenzen

Mittlerweile sind 90 Prozent der Hamburger U-Bahn-Haltestellen barrierefrei – eine stolze Zahl, denn noch 2012 waren es nur rund 40 Prozent!

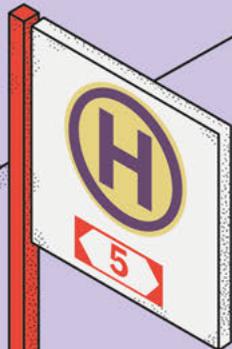
Osdorfer Ewigkeit

Wann die seit Jahrzehnten versprochene Bahnverbindung nach Osdorf und Lurup kommt? Wenn der Fernbahnhof Altona umgezogen und die S-Bahn-Strecke zwischen Hauptbahnhof, Dammtor und Altona unter die Erde verlegt ist – also nicht vor 2040.



Sekundenschnelle

Ab 2026 soll, zunächst auf der Strecke von U2 und U4 zwischen Horner Rennbahn und Innenstadt, alle 100 Sekunden eine U-Bahn fahren. Die Bahnen werden derzeit digitalisiert und automatisiert, trotzdem sitzt natürlich weiterhin jemand im Cockpit.



Lieblingslinie

Den gut besuchten Haltestellen merkt man's an: Der Metrobus 5 entlang der Grindelallee gilt als meistgenutzte Buslinie Deutschlands.

1906
Spatenstich für Hamburgs erste Hoch- und Untergrundbahn (Umlandstraße)

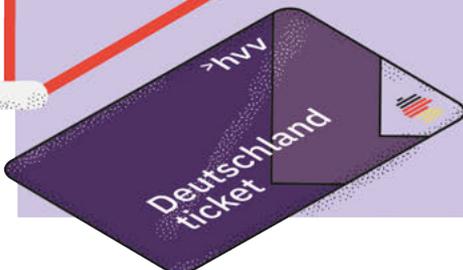
1950
Abschaffung der Zugbegleiter bei der U-Bahn

1965
Gründung des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV)

2031
Die U4 macht den „Sprung über die Elbe“ auf den Grasbrook

1.000.000!

Im Jahr 2023 hat der HVV zum ersten Mal in seiner Geschichte eine Million Abonnentinnen und Abonnenten. Unter den Abos sind 843.000 Deutschlandtickets.





Winteridyll
Nach einem ausgiebigen Spaziergang lockt im Schloss ein Café zum Aufwärmen.

Der Bergedorfer Schlossgarten

Jede Laterne ein Stück Stadtgeschichte: Wie in keinem anderen Hamburger Park zeigt sich hier die gestalterische Finesse des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Bergedorf Kaum zu glauben, dass das Bergedorfer Schloss Ende des 19. Jahrhunderts angeblich kurz vor dem Abriss stand! Zum Glück entschied man dann doch anders, setzte das in Teilen mittelalterliche Gemäuer nach dem Geschmack der Zeit nochmals instand und erweiterte es um einige Elemente.

Bis ins 15. Jahrhundert hatte der Bau den Herzögen von Sachsen-Lauenburg als Verwaltungsresidenz gedient; nach vielen territorialen Streitigkeiten kam er 1420 im Zuge eines Friedensvertrages in neue Hände. Bergedorf stand nun unter Herrschaft der Hansestädte Hamburg und Lübeck. Das Schloss wurde zum gemeinsamen Amtssitz; in den 1860ern kaufte die Stadt Hamburg schließlich den Lübecker Anteil. Polizeiwachen, Gerichte und andere kommunale Verwaltungsorgane zogen in den kommenden Jahrzehnten ein und aus, bis im Jahr 1954 das Museum für Bergedorf und die Vierlande die Räume übernahm – es lohnt bis heute einen Besuch.

Das einzige erhaltene Schloss der Hansestadt gehört also seit Jahrhunderten quasi der Bevölkerung. Aber was bedeutet das für

die Geschichte des Parks? Ende des 19. Jahrhunderts erhielten er und das Schloss einen prominenten Planungsbeauftragten: den Bauingenieur Franz Andreas Meyer, der auch als Schöpfer der Hamburger Speicherstadt gilt. Er gestaltete den Garten zum ersten Bürgerpark Bergedorfs um; unter seiner Leitung dachten sich Hamburger Ingenieure verspielte, unglaublich detailverliebte Eisengeländer, Denkmäler, Brücken und Laternen aus, die man hier bis heute originalgetreu bewundern kann. Den Ingenieuren ging es ums Zurschaustellen ausgezeichneter Handwerkskunst – nach der Jahrhundertwende empfand man die gestalterischen Elemente dieser Zeit allerdings vielfach als überladen, drückend und unmodern. So verschwand ein Großteil von ihnen bald wieder aus dem Hamburger Stadtbild.

Auch im Schlossgarten hat natürlich die Gegenwart Einzug gehalten: Im Bürgerpark des späten 19. Jahrhunderts sollte man das Auge schweifen lassen, nicht aber spielen oder gar sporteln – das ist heute anders. Doch die Vergangenheit steckt in den pittoresken Details. Nehmen Sie sich die Zeit, sie zu entdecken!

MENSCH, KINNERS!

RÄTSELSPASS

Rätselspaß für die ganze Familie



Miträtseln und gewinnen: Diesmal verlosen wir – für kuschelige Leseabende auf dem Sofa – einen hochwertigen Tolino-E-Reader im Wert von ca. 86 Euro. Viel Glück!

QUIZ

Wie nennt man das Geweih eines Elchs?

- a) Schaufel
- b) Spaten
- c) Besen
- d) Messer



Lösung:



ABC

Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt sich das Lösungswort.

TGIEFJXM
OSPHQBCD
WUVLY

Gewinnspiel

ital. Weinschaumcreme	Kölner Rockband	quadratisch gemustert	griechische Göttin der Ehe	Figur in Schillers 'Wallenstein'	Blätterkleid	Handelsspanne
		Brettspiel				
		Gutdünken	2	handwarm		
Karibik-Insel				Körperstellung		
Karpfenfisch						
	6					3
Abfallbehälter im Büro	Pep, Schwung engl.: eins				Schauspiel	Not, Misere
Kletterpapagei			Einfall großer Wasservogel			
unbescholten						Fremdwortteil: nicht
Windstoß	5				1	
		Tropenfrucht				
Ding, Sache	hebräisch: Sohn		4	französisch: mein		7
						8

Lösungswort*:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Teilnahmebedingungen:

*Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerinnen und Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Einsendeschluss ist der 26.2.2024



Lösungen:

Quiz: Schaufel
ABC: Kranz

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau- genossenschaften e.V.



Eisenbahnbauverein Harburg eG

Herausgeber:
Eisenbahnbauverein Harburg eG
Rosentreppe 1a, 21079 Hamburg
Tel. 040 764 040
info@ebv-harburg.de
www.ebv-harburg.de
Redaktion Unternehmensseiten:
Barbel Wegner, Doreen Flohr,
Alexandra Chrobok, Joachim Bode



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:

4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfaff, Elisabeth Tebbe
Redaktion/Mitarbeit: Nadine Kaminski,
Oliver Schirg, Almut Siebert,
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg,
Dennis Voss, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/224 46 60
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

TUT NICHT NUR
ZU WEIHN
NACHTEN
GUT:
NÄCHSTEN
LIEBE



Wir wünschen Ihnen
besinnliche Weihnachten!
www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG